



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

129 (17.3.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261653)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Das „Hakenkreuzbanner“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM. Bei Trägerversendung wöchentlich 0,50 RM. Bei Postbestellung zusätzlich 0,75 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Ist die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch den Postboten) beschädigt, besteht kein Anspruch auf Ersatzlieferung. Nachnahme erscheinende Bestellungen aus allen Reichsteilen. — Für unbedingte Einlieferung in die Postämter wird keine Verantwortung übernommen.

Abgabe: Die 12teilige 120-Millimeter-Blattgröße 10 Pf. Die 4teilige 120-Millimeter-Blattgröße im Fern- und Postverkehr 15 Pf. für keine Anzeigen: Die 12teilige 120-Millimeter-Blattgröße 7 Pf. Bei Überbrückung Rabatt nach anliegendem Tarif. — Schutz der Anzeigen-Kannahme: für Fernabgabe 18 Uhr, für Abgabe 13 Uhr. Anzeigen-Kannahme: Mannheim, P. 3, 14/15 und P. 4, 12 am Grobmarkt. Fernruf 204 86, 314 71, 333 61/62. Adress- und Ortsverzeichnis Mannheim. Aufträge über Geschäftsbrief: Mannheim. Weltweit: Das Hakenkreuzbanner. Druck- und Verlagsort: Mannheim. 4960. Verlagsort Mannheim

4. Jahrgang — Nr. 129

Früh-Ausgabe

Samstag, 17. März 1934

Tributschulden und Weltwirtschaft

Dr. Schacht fordert Aufrollung des Auslandsschuldenproblems

Berlin, 16. März. Am Freitagabend sprach Reichsbankpräsident Dr. Schacht auf dem Jahresbanquet der amerikanischen Handelskammer in Deutschland im Hotel Adlon über das Auslandsschuldenproblem. Er führte u. a. aus: Seit vier Jahren leben wir in einer Krise, die den Bestand der Weltwirtschaft langsam untergründet. Seitdem haben Wirtschaftsführer, Politiker und Wissenschaftler unzählige Male die Wiederkehr normaler Wirtschaftsverhältnisse als nahe bevorstehend vorausgesagt. Ein rundes Duzend internationaler Wirtschaftskonferenzen hat sich bemüht, die Krise durch alle möglichen Vorschläge aus der Welt hinwegzubekämpfen. Und dennoch, sie besteht mit wenig vermindelter Schärfe weiter. Wenn auch einzelne Volkswirtschaften eine gewisse interne Belebung zeigen, so wollen wir doch nicht verkennen, daß international gesehen, das Geschäft noch wie vor außerordentlich schlecht liegt. Beruhte die Krise lediglich auf ökonomischen Ursachen, so hätte sie sich längst wieder abgeklärt. Wir haben aber keine freie Wirtschaftsentwicklung, weil die Politik ständig die Wirtschaft unter Druck hält. Das ganze Konglomerat von politischen und aus dem politischen Druck herrührenden Schuldverpflichtungen lastet als dauernder Alp auf der internationalen Wirtschaft. Vor zehn Jahren hat der Dawes-Plan es klar ausgesprochen, daß internationale Schulden nur mit Waren und Dienstleistungen abgegolten werden können. Vor zehn Jahren hat der Dawesplan ausgesprochen, daß internationale Kreditoperationen die Abtragung von Schulden wohl zeitweilig verschleiern können, aber sie nicht endgültig erlösen. Während man das erste Problem, daß Schulden nur mit Waren bezahlt werden können, langsam einzusehen beginnt, fehlt für das zweite Problem noch immer das richtige Verständnis und es gibt immer noch Theoretiker, die glauben, daß die politischen Schulden aus dem Verfall der Diktat und seinen Nebenabmachungen einmal voll bezahlt werden können. Diese Schulden können nur voll bezahlt werden, wenn die erfgenannte Erkenntnis des Dawes-Planes in die Praxis überführt wird, wonach der Gläubiger bereit ist, Waren des Schuldners in Zahlung zu nehmen. Bis jetzt hat sich herausgestellt, daß der Gläubiger hierzu nicht bereit ist. Der Gläubiger macht demnach die Bezahlung seiner Forderung unmöglich.

Die zweite These des Dawesplanes, daß man mit Anleihen eine Zahlungsfähigkeit nur vorläufig, hat an den deutschen kommerziellen Schulden ihre Richtigkeit erwiesen. In dem bekannten Rapton-Bericht von 1931 können Sie nachlesen, daß 10,3 Milliarden Reichsmark aus den kommerziellen Anleihen niemals in die deutsche Volkswirtschaft hineingelangt, sondern direkt zu Reparationszahlungen verwendet sind. Diese 10,3 Milliarden Schulden aber bestehen nun in kommerzieller Form weiter. Wenn man zu ihnen noch die Zinsen hinzuzählt, und wenn man weiter beachtet, daß unsere Auslandsschuld heute, nach den ungeheuren Rückzahlungen, die wir geleistet haben,

nur noch 15 Milliarden Reichsmark beträgt, so sieht man, daß der gesamte heute noch bestehende deutsche Auslandsschuldenbetrag genau seinem politischen Ursprung entspricht, während wir alle die kommerziellen Schulden, die nicht für Reparationen, sondern für die deutsche Wirtschaft verwandt worden sind, reiflos zurück-

Eine herausfordernde Entschliebung

Frankösischer Senatsauschuß lehnt Abrüstung Frankreichs ab

Paris, 16. März. (H.B.-Funk.) Der Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten hat sich am Freitag mit der internationalen Lage beschäftigt. Der Ausschuhvorsitzende Virenger berichtet an Hand der diplomatischen Unterlagen des Quai d'Orsay und seiner letzten Unterredungen mit Außenminister Barthou über die Abrüstungsfrage, besonders die deutsche Note vom 13. März. Nach eingehender Aussprache wurde folgende Entschliebung, die dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister überreicht werden soll, angenommen:

Der auswärtige Senatsauschuß bekennt sich zu der vom Senat am 18. Januar 1934 mit 257 gegen 3 Stimmen als Abschluß der Interpellationsausprache über die Außenpolitik angenommene Entschliebung und bestätigt seine früheren Beratungen, wonach Frankreich angefahts der Aufrüstung Deutschlands und mangels jeder organisierten Sicherheit sich nicht durch ein Abkommen binden kann, dessen Wortlaut es zwingen würde, entweder seine Rüstungen herabzusetzen oder auf

die unerläßlichen Bedingungen seiner eigenen Sicherheit zu verzichten.

Heute Abendung der französischen Antwort an England

Paris, 17. März. (H.B.-Funk.) Außenminister Barthou hat, wie der „Matin“ erklärt, den Wortlaut der französischen Antwort auf die englische Denkschrift in der Rüstungsfrage Mittwoch abend fertiggestellt. Die Antwort ist am Donnerstag vom Ministerpräsidenten Doumergue einer Durchsicht unterzogen worden. Die Note wird nach Genehmigung durch den für heute nachmittag einberufenen Ministerrat sofort nach London abgehen.

Die deutsche Note an Frankreich in England eingetroffen

London, 16. März. (H.B.-Funk.) Wie Reuters berichtet, ist die deutsche Note an Frankreich über die Abrüstungsfrage im britischen Auswärtigen Amt eingetroffen. Das Auswärtige Amt sei sehr mit ihrer Prüfung beschäftigt.

Die Entscheidung in Rom gefallen?

heute Unterzeichnung eines Abkommens?

Budapest, 16. März. (H.B.-Funk.) Die Budapestener Blätter vom Freitagabend melden einhellig, daß die Dreierbesprechungen in Rom zu einem guten Abschluß gekommen seien, der trotz wirtschaftlicher und politischer Vereinbarungen gegen keinen Staat eine Spitze darstelle. Besonders befriedigend eine Neuerung des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös, wonach die politischen und wirtschaftlichen Verhandlungen im Prinzip zu einem völlig befriedigenden Abschluß geführt haben. Nach einer Neutermedung aus Rom ist es am Freitagabend tatsächlich zwischen Mussolini, Dollfuß und Gömbös zu einem wirtschaftlichen und po-

litischen Abkommen über den Donauraum gekommen. Das Übereinkommen soll heute unterzeichnet werden.

Heute nachmittag Unterzeichnung des Dreierabkommens in Rom

Rom, 16. März. (H.B.-Funk.) Wie verlautet, wird am Samstag nachmittag 16 Uhr im Palazzo Venezia das Abkommen unterzeichnet werden, das als Ergebnis der Dreierbesprechung zu betrachten ist. Wahrscheinlich wird bereits vorher eine von den drei Teilnehmern gemeinsam ausgearbeitete Erklärung veröffentlicht werden, die sowohl politischer als auch wirtschaftlicher Art ist.

gezhalt haben. Das ist eine Leistung, die bei irgend einem andern Lande der Welt zu konstatieren, schwierig sein dürfte, die uns aber zu der Forderung einer neuen

Erörterung dieser noch resultierenden Schulden berechtigt.

So sehr die Dinge der Politik entspringen, so sind sie doch für die Geschäftswelt dieser Sphäre entwachsen.

Die ganze Welt schreit förmlich nach neuer Wirtschaftsbefätigung

und wird doch durch den Schuldenfloy am Bein festgehalten. Aus unserer geschäftlichen Praxis wissen wir alle, wie man solche Dinge im regulären Geschäftsleben behandelt. Es treten Verluste an Debitoren ein, die eine Weile das Geschäft reduzieren, dann aber ist man in der Lage, den Verlust abzuschreiben und fängt an, neue Geschäfte zu machen. Meistens sind in wenigen Jahren die Verluste verschwunden. Es ist auch nicht so, daß ein Kunde, der ohne seine Schuld unfähig geworden ist, zu zahlen, seinen Kredit verliert, sondern wenn er fleißig ist und

wieder vorankommt, so bekommt er auch wieder Kredit.

Ich glaube, daß der Versuch gemacht werden muß, zwischen den Schuldnerstaaten und den Privatgläubigern zu einer Abmachung zu kommen. Was jedenfalls Deutschland anlangt, so drängt sich hierzu die Notwendigkeit gebieterisch auf.

Sie alle wissen, in welcher schwierigen Devisenlage Deutschland sich befindet. Fr. Schacht erinnerte dann an die noch seinem Überein-

tritt in das Amt des Reichsbankpräsidenten erfolgten Maßnahmen, so an die Rückzahlung des geliehenen Goldes und das Transfärgesch, an die Festlegung der Transfärgquote, die von den ausländischen Gläubigervertretern so scharf angegriffen worden sei und die trotzdem seit dem 31. Dezember vorigen Jahres bis heute zu einem Gold- und Devisenverlust von 122 Millionen Reichsmark geführt habe, so daß die Deckung sich heute nur noch auf 274 Mill. belaufe. In der letzten Woche allein hätten wir 45 Millionen Reichsmark Gold und Devisen eingebüßt. Unsere Gold- und Devisendecke betrage heute 8 v. H.

Diese Entwicklung, fuhr Dr. Schacht fort, nötigt uns nicht nur in unserem eigenen Interesse, sondern im Interesse der gesamten Weltwirtschaft zu neuen Maßnahmen. Eine weitere Kürzung der Devisenzuteilungen für die Einfuhr wird die unmittelbare Folge sein müssen. Ich kann mir aber auch denken, daß es notwendig sein wird, die Einfuhr von Rohstoffen unmitttelbar zu beschränken. Damit ist die Frage der Belebung oder Nichtbelebung des Weltmarktes wieder aufgerollt. Denn ob man Deutschland mit Sympathie oder Antipathie gegenübersteht, ist völlig gleichgültig gegenüber der Tatsache, daß der Ausfall von 66 Millionen hochwertiger Verbraucher für die Weltwirtschaft ein Unglück bedeutet.

Man spricht immer davon, daß Deutschland sich autarkischen Bestrebungen zuwendet. Aber die geschilderten Verhältnisse rechtfertigen es, wenn ich erkläre, daß nicht Deutschland sich der Autarkie zuwendet, sondern daß die sinnlose Schuldenpolitik gegenüber Deutschland uns in die Autarkie hineinzwingt.

Wir haben keinen lebhafteren Wunsch, als einen internationalen Handel zu treiben. Wir können aber zur Zeit keine Erzeugnisse in der Welt mehr kaufen, weil man uns gezwungen hat, Tribute zu zahlen, die wir nicht aufbringen konnten, und Schulden zu zahlen, für die wir niemals einen Gegenwert bekommen haben.

Ich sehe heute einen einzigen Mann in der Welt, der den Kern des internationalen Problems, dessen Hauptteil die deutsche politische Verschuldung ist, richtig sieht und anzupacken entschlossen ist. Dieser Mann ist Präsident Roosevelt. Wenn dieser Mann zündelt, angefaht von dem englischen Vorgang, versucht, dem Problem auf dem unzulänglichen Wege der Währungsentwertung beizukommen, so hat er doch niemals vergessen, daß die Wiederbelebung des internationalen Rohstoffmarktes der Ausgangspunkt jeder wirtschaftlichen Gesundung der Welt sein muß. Während für England, Frankreich, Südamerika, Ost- und Westeuropa, Deutschland das Problem jeweils ein Einzelproblem ist, so konzentriert sich in der Hand des Präsidenten Roosevelt dieses Problem als ein Gesamtweltproblem, da die Vereinigten Staaten heute zum Zentralgläubiger der Welt geworden sind. Zwischen 1929 und 1933 sind die Welthandelsumsätze von 277 auf 97 Milliarden Reichsmark, also auf ein Drittel, zurückgegangen. Diesem Verhältnis entspricht genau, daß Deutschland in 1929 für 7,2 in 1933 aber nur für 2,4 Milliarden Reichsmark Rohstoffe eingeführt hat. Wenn es Roosevelt gelingt, für die wichtigsten Rohstoffquellen seines Landes und der Länder, an denen er als Gläubiger interessiert ist, stetige Abnehmer zu festen Preisen zu finden, so würde das die unmittelbare Gesundung nicht nur der amerikanischen Farmer bedeuten, sondern auch der südamerikanischen Länder, an deren Gabeln Amerika und die übrigen Industrieländer der Welt, besonders auch Deutschland, interessiert sind. Ein neuer Ausfall Deutschlands hingegen auf dem Roh-

Möbel
Zische
Kugeln
Automarkt
Ford-bimous
5-Sitz. 13/40
Motorrader
Motorrad
Der best
Zug
6500
am Lager

1 Lokales: MANNHEIM

Daten für den 17. März 1934

Sonnenaufgang: 6,38 Uhr, Sonnenuntergang: 18,31 Uhr. Mondaufgang: 6,52 Uhr, Monduntergang: 21,27 Uhr.
1811 Geb. der Dichter Karl Gutzkow in Berlin (gest. 1878).
1813 Friedrich Wilhelm III. „Ausruf an mein Volk“. Errichtung der preuß. Landwehr.
1854 Geb. der Techniker Gottlieb Daimler in Schorndorf (gest. 1900).
1861 Viktor Emanuel II., der König des geeinigten Italiens.

Zur Kundgebung am 21. März

Wir bitten sämtliche Betriebe, rufmächtig der Kundgebung am 21. März um 7 Uhr am gleichen Tag je einen kurzen Bericht zukommen zu lassen.
Die Schriftleitung.

Mähriges Jubiläum als Wohlfahrtsfest

In diesen Tagen kann Herr Professor Philipp Haefliger, O. 7, 11, auf eine 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Wohlfahrtsleiter und Bezirksvorsitzender zurückblicken. Der Jubilarius wurde in der Bezirksversammlung am 16. März d. J. in gewohnter schlichter Weise geehrt. Der Vorstand des hiesigen Hilfsvereins, Direktor Schumacher, überbrachte die Glückwünsche der Stadt und überreichte dem Jubilarius eine künstlerisch ausgefertigte Ehrenurkunde. Im Auftrag des Bezirks begrüßte Herr Wohlfahrtsleiter Schott den Jubilarius und überreichte ihm ein sinnreiches Geschenk.

Mannheimer Kunstverein E. V., L. 1, 1 (Breite Straße). Neu ausgestellt: Osmärtlicher Künstlerbund, Frankfurt/Ober 9 Künstler mit 20 Gemälden, 10 Aquarellen, 5 Plastiken, 15 Radierungen. Ferner zeigen Georg Wehle, Dresden, 21 Aquarelle, Erwin Hennig, München, 14 Aquarelle, 3 Zeichnungen. Gertrud Ebert-Alber, Württemberg, 26 Aquarelle und Maria Keimann, Mannheim, 15 Aquarelle.

Nach gelichter Kamelbrand. Gestern nachmittag wurde die Berufsfeuerwehr durch Telefon nach T. 6, 19 gerufen. Dort war infolge Gasrohrbildung ein Kamelbrand ausgebrochen. Die Gefahr wurde durch Ausschütten des Kamels beseitigt.

Was ist los?

- Samstag, 17. März**
- Nationaltheater: „Das Nachtlager in Granada.“ Oper von Konradin Kreutzer. Miets E. 14,30 Uhr.
 - Kollegien: 11-13 Uhr: Großer Wanderversal.
 - Kleintheater: 10-11 Uhr: Zens-Zens. 20-11 Uhr: Schloß Rasthof Wädler.
 - Rezeptionsamt: 20-30 Uhr: Großer bettetter Abend und Tanz.
 - Zoo: Kollegien, Palasthotel Mannheimer Hof, Konradin Kreutzer, Friedrichsplatz.
 - Weser: Die große Trommel.
- Ständige Darbietungen**
- Städt. Schloßmuseum: 11-13 und 14-16 Uhr geöffnet. Ausstellung von Funden aus dem Pfälzengrab Wilsbühlheim.
 - Städt. Schloßtheater: 9-13 Uhr: Pöselie. 11-13 Uhr: Auslieferung.
 - Städt. Rathshaus: 11-13 und 15-17 Uhr geöffnet.
 - Mannheimer Kunstverein, L. 1, 1: 10-13 und 14 bis 16 Uhr geöffnet.
 - Städt. Bühnen und Pöselie: 10.30-12 und 15-19 Uhr: Waidgasse. 10.30-13 und 16.30-21 Uhr: Pöselie.
 - Jugendtheater N. 7, 46: 15-19 Uhr geöffnet.

Konradin Kreutzer

(Zur 100jährigen Jubelfeier seiner romantischen Oper „Das Nachtlager von Granada“)
Wollen wir unsere herrlichen deutschen Romantiker vorüberziehen, so können wir den Namen



Konradin Kreutzer nicht verschweigen. Wenn ihn auch unsere übrigen romantischen Meister, vor allem Weber, mit seinen Bühnenschöpfungen überhaften, die Hinzufügung der Entpöbelung über ihn hinweg und unsere Anschauungen und Anforderungen andere geworden sind, so müssen wir doch einen Augenblick bei ihm verweilen und sei es auch nur wegen der reifen Blüte seines musikalischen Schaffens, seinem „Nachtlager von Granada“, die sich eben doch bis zu in unsere Tage hinübergerettet hat. Gerade im neuen Deutschland wollen wir die Mahnung Hans Sachsens beherzigen:

„Ehrt eure deutschen Meister,
Dann bannt ihr gute Geister!“

Konrad Kreutzer wurde am 22. November 1780 in Weiskirchen (Baden) als der Sohn des Landmüllers geboren. Die deutsche Romantik wie sie das freundliche Schwarzwalddärfchen umweht, fand bei seiner Geburt Pate und wurde ihm sozusagen in die Wiege gelegt. Sie hat ihn auch nie verlassen und fand ihren lebendigsten und reizvollsten Niederschlag im „Nachtlager von Granada“. Kreutzers Liebe und Begabung zur Musik kam schon in seiner Jugendzeit zum Durchbruch. Frühzeitig erhielt er Musikunterricht, und zwar war sein erster Lehrer Robert Heidler. Später folgten dann Baptist Rieger, Ernst Weinrauch, Albrechtsberger usw. Mit des Jungen Oben, Musiker zu werden, konnten sich die Eltern ganz und gar nicht befremden. Während die besorgte Mutter zum geistlichen Stand drängte, riet der Vater zur Jurisprudenz. Zunächst legte die Mutter. Interessant ist, daß Kreutzer späterhin zur Medizin umstieß, und zwar aus Drängen sei-

Wir eröffnen den Frühling

Die Vögel haben andere Formen und Farben, sie haben eine neue Art, über den Himmel zu gehen. Der Wind bläst anders. Die Sonne scheint anders.
Das Zimmer, der enge und trauliche Schein der Lampe ist uns nicht mehr so lieb und vertraut wie zuvor, wir halten es zwischen den Händen nicht mehr aus, und ob es regnet oder windet oder die Sonne scheint, wir laufen draußen herum.
Und dann, eines Tages, entdecken wir das erste Pflänzchen. Ein rosa Näschen, ein Knospenbüschelchen, das sich aus der feuchten, fetten Erde reckt, ein geschwellenes, braunes, glänzendes Etwas, das an den Zweigen der Kastanie sitzt, ein gebücktes, kleines weißes Haupt an einem grünen Hälschen, das zwischen dem winterharten Gras steht. Es ist erschütternd, jedesmal wie eine Geburt.
Wir können gar nicht genug draußen sein, um das Wunder mitzuerleben. Jede Stunde, die man uns einzwängt in die dämpfe Luft der Arbeitsräume, scheint uns gestohlen, denn auch dieses Jahr wie seit Ewigkeiten vollzieht sich vor unseren blinden oder sehenden Augen das Wunder der Erschaffung der Welt.
Wie da im Kleinen der Sommer geboren wird, der hoch durch diese Monate hindurchgehen muß, durch den stürmischen April, durch

Kühner Segler über dem Odenwald

Der junge Mannheimer Pilot Ludwig Hofmann, der erst vor wenigen Wochen durch Kunstflüge im Segelflugzeug zeigte, was deutsche Luftkraft und deutscher Wagemut zu leisten imstande ist, startete heute früh zu einem längeren Segelflug, der durch einen für die Ausführung des Unternehmens vorteilhaften Westwind begünstigt wurde. Die Maschine D 266, ein Riem-Argus-Sportflugzeug mit Fluglehrer Erich Schulte am Steuer, nahm das Segelflugzeug um 11.45 Uhr in Schlopp. Bei stark böigem Rückenwind, der Stärken bis zu 20 Sekundenmeter hatte, erreichte man in einem zehn Minuten dauernden Flug die Bergstraße zwischen Heidelberg und Serrisheim, wo der in der Segelflugmaschine stehende Ludwig Hofmann um 11.55 Uhr ausstieg und so die Verbindung mit der Motorflugmaschine löste. Ununterbrochen freiste nun die „D 266“, ein Röhren-Kunststoff-Segler neuen Modells, aber dem Königshut und dem Heiligengerg und 100 rubig seine Bahnen. Vom Mannheimer Flugplatz aus konnte man dank der guten Sicht ständig den Flug des Kühnen Piloten verfolgen. Im Laufe des Nachmittags „besuchten“ Mannheimer Segelflugkameraden den Segelfluger mit ihren Motorflugmaschinen, wobei sie allerdings den nötigen Abstand wahren, um durch den Propellerwind nicht den ruhigen Flug des Seglers zu beeinträchtigen. Erst bei Einbruch der Dunkelheit ging Pilot Hofmann zur Landung über und ließ um 18.40 Uhr seinen Röhren-Bussard langsam bei Heidelberg zur Erde niederlegen. Es ist das erste Mal, daß in Baden ein solch langer Segelflug ausgeführt wurde und daß eine motorlose Maschine sechsstündig Stunden über dem Odenwald sich in der Luft hielt. Durch diese Pioniertat werden dem Segelflugsport in unserer Gegend zweifellos ganz neue Wege erschlossen.

Kleines Kapitel zur Arbeitsbeschaffung

Ein Mahnwort an die Arbeitgeber

Jeden Morgen, wenn du, Betriebsführer, Chef, Arbeitgeber, die Stätte deines Betriebs betriffst, begrüßt du deine Angestellten und Mitarbeiter mit dem schönen deutschen Gruß: „Heil Hitler!“ Du gibst damit kund, daß auch du dem Nationalsozialismus verbunden bist und dem Führer auf allen Wegen folgen willst.
Und dazu hast du, lieber Arbeitgeber, in diesen Tagen, in denen wir im Zeichen der Offensive gegen die Arbeitslosigkeit stehen, jetzt die beste Gelegenheit, denn immer noch sind zahlreiche Volksgenossen noch nicht in Arbeit und Brot. Die Augen tausender Familienväter, hinter denen ebensoviele Frauen und noch mehr zu versorgende kleine, hungrige Mäuler stehen, sind gerade in diesen Tagen besonders erwartungsvoll auf dich gerichtet. Hast auch du, so fragen sie, dein Möglichstes getan, um dem Willen des Führers zu entsprechen und die Arbeitslosigkeit zu lindern? Hast du schon alle Möglichkeiten ausgeschöpft, die bei dir, in deinem Betrieb, vorhanden sind? Kannst du keinen Familienvater, keinen Kämpfer für die nationale Erhebung, keinen Kriegsteilnehmer mehr unterbringen? Läßt es sich nicht einrichten, daß in deinem großen, mittleren oder auch nur kleineren Betrieb noch eine brauchbare Kraft beschäftigt wird? Ist nicht irgendwo noch die Stelle eines Hilfsarbeiters, eines Fachmannes, einer Schreibkraft zu besetzen? Wenn auch dich einmal das unverdiente, bittere Los der Arbeitslosigkeit betroffen hat, kannst du diese Fragen beherzigen. Und wenn du dann einem Volksgenossen Arbeit und Brot gibst, sei darauf bedacht, daß dies nicht nur für einige Tage oder Wochen geschieht, sei bestrebt, deinen deutschen Bruder auch fernerhin vom Gespinnst der Erwerbslosigkeit zu befreien. In jedem Geschäfts-

Stimmen aus dem Leserkreise

„... der Sommertag ist boot!“
(Zum 28-Artikel in der Freisprechung vom 16. März 1934.)
... Wer hat sich nicht gefreut, daß endlich auch in Mannheim wieder der schöne deutsche Brauch, den Sieg des Frühlings über den Winter durch einen Sommerausflug zu feiern, zu Ehren kommt! Doch zur eines dringend vor: die Freude und die Heiligkeit ist erst dann voll, wenn sie auch aus all den tausend lungen Keulen schallt beim Abfliegen des „Gri, tra, tra...“ und unserer wunderschönen Frühlingslieder. Ich sah am vergangenen Sonntag den Zug in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen: Es war alles prächtig organisiert und strotzte trotz des trüben Wetters aufs schönste, doch die Lieder blieben, von einigen schwachen Ansätzen abgesehen, aus und das Spiel der Musikanten, die ihr Bestes bergaben, blieb ohne Widerhall. Drum, ihr Mannheimer Kinder: Seht am Sonntag, daß ihr euch des Frühlings freut und singt, was die Kehle hergeben mag — dann wirds noch einmal so schön!
Mannheim in aller Welt!
... In der Redaktions-Zeits-Munderei über den Außenhandel kann auch ich Ihnen einen kleinen Beitrag geben:
In Gries bei Wogen leuchtete mir am 11. März 1934, mitten auf der Straße das Wort „Mannheim“ entgegen. Auf einem Kanaldeckel las ich „Bopp & Reuther, Mannheim“ und erinnerte mich stolz und froh, daß wir hier eine der bedeutendsten Fabriken für alle mit der Wasserleitung und der Kanalisation zusammenhängenden Dinge haben.
Heil Hitler!

Klavierabend Ursula Hoffmann in Karlsruhe

Die hochtalentierten, noch im jugendlichen Alter stehende Mannheimer Pianistin Ursula Hoffmann veranstaltete am vergangenen Dienstag im vollbesetzten Saale des Künstlerhauses einen Klavier-(Vitz)Abend, bei welchem acht der bedeutendsten Werke des großen Klaviermeisters das Programm glichen. Dieses Konzert gehörte zu den seltenen Veranstaltungen, bei welchen der Kritiker seine Feder beiseite legt und sich ganz dem Genuße und der Bewunderung hingeben kann. Bewundern konnte und mußte man z. B. im „Griffon“ die fabelhafte Handgelenktechnik, sowie den fein charakterisierenden Vortrag, in der „Campagna“ die unfehlbare Sicherheit, in der „Spanischen Rhapsodie“ die kristallene Klarheit, Kraft und Ausdauer. So wurde der Abend für die Künstlerin zu einem großartigen Erfolg, dem begeisterte Beifall und reiche Blumensträußen folgten, und mit dem sie sich erneut in die vorderste Reihe der heutigen Pianistinnen gestellt hat.
H. V.

beitslosen Un-
ren zünftigen
ist sie vom Ar-
en Lehrmeistern

erlungen zeh-
aus, daß er sein
oppel löste und
schen übergab.
er Wohnung an
am Vaterland
esen Kurien er-
53 beschloß die

hrer mit seinem
i Redarfeinach
berge. In der
schmalen Mann-
staltkurs, sowie
zu beschützen.

Ried

stige katholische
der politischen
Darmstadt ver-

austbesitzer.
ind die Haus-
et. Um dem
utreten, müssen
und Anhand-
Seither war
stige Kleingeld
und um auch
der Ralgemein-
Plan vor die
0 Hausbesitzer
onacisch 3 M.
beziehen, dann
tlich 30 Häuser
das Handwert
n können, und
M. Das wäre
jedem Haus-
gezahlt würde,
austbesitzer vor
döschlein unter-
Zauperheim
ie übernehmen.
Plan, der ver-
bekanntgegeben
d darin zu er-
r hat die Mög-
galtungen sein
andererseits be-
Arbeit sofort
ieler Plan zur

nd jung, traf
g e i n wieder
er alten Woh-
abgl. Bruders

in den Buch-
ete sich der
r: „Gaben Sie
dem Publi-
Wert denkt?“
hat uns ge-
en, daß er mit

her!

en Monaten

oder
werden,
Nach-

en aus dem
berg und der
Faldenberg in

große Liebe

das vorneweg,
auers und der
a befanni, um
Biel wichtiger
sprüht hat; es
keine schlech-
e sogenannten
unnötig auf-
entlichen Sinn
us einem Wü.
Wolle bekom-
n darf. Seine
i ins Rischler
hier mit Mut
ist sein witz-
ihm die Dar-
als Knechtse
n niuß ihr ein
che routinelle
n gelohenen Be-
en Art über
n, ein Beispiel
beseltes Ge-
ne unaufbring-
n die Fürstin-
Temperament.
m auch 50 r-
ernd ist, ver-
kung.

fahrt



Gottlieb Daimler

Gottlieb Daimler und sein Werk

Der Pionier des modernen Kraftfahrzeugs / Zu seinem 100. Geburtstag am 17. März

Im Jahre 1889 bildeten die Daimler-Automobile auf der großen Pariser Weltausstellung den stärksten Anziehungspunkt und auch die ersten Motorboote wurden lebhaft besprochen. Das war die erste Automobilstellung überhaupt, die im Zeichen der Erfindung Daimlers stand. Am 28. November 1890 wurde die Daimler-Motoren-Gesellschaft in Cannstatt gegründet. Das Kapital betrug 600 000 RM. und aus dem Werk auf dem Seelberg in Cannstatt mit 78 Arbeitern wuchs langsam aber zielicher das Kiefenunternehmen in Untertürkheim, Sindelfingen und Marienfelde mit Tausenden von Arbeitern.

lich gänzlich abschreckenden Resultate bei den Versuchen mit der freien Zündung nicht zu erlahmen, bis durch beharrliche Fortsetzung der Versuche, Abänderung der Formen und Dimensionen des Verbrennungsraumes, Aenderung der Gemischladung usw. annehmbare und endlich gute, sich gleichbleibende Diagramme gewonnen wurden und damit die Gewissheit von der Durchführbarkeit meiner ungesteuerten Zündung festgestellt und das gesteckte Ziel erreicht war."

Der erste schnellaufende Motor.

Der Erfolg dieser mühevollen Versuche war die Erfindung der Glührohrzündung, war der erste Motor, der wegen seines geringen Gewichtes in ein Straßenfahrzeug eingebaut werden konnte und auch eine entsprechende Geschwindigkeit erreichen ließ. Dieser erste Daimler-Motor, der erste schnellaufende Motor der Welt, war am 16. August 1883 von dem bekannten Stuttgarter Glödengeher Heinrich Kury gebaut worden; er hatte einen liegenden Zylinder mit Luftführung, ein schmiedeeisernes Schwungrad und machte etwa 900 Umdrehungen in der Minute. Ein zweiter Motor folgte im November und ein dritter mit rundem Gehäuse im Jahr 1884. Dieser Motor wurde später in ein Zweirad, in das erste Motorrad der Welt, eingebaut. So bildeten das Grundpatent vom 16. Dezember 1883, das weitere vom 29. August 1885 und das vom 9. Oktober 1886, sowie eine Reihe weiterer Patente dieser ersten Motoren die sicheren und sichtbaren Beweise für die unbedingte Vorhandenheit Gottlieb Daimlers in der Schöpfung des Automobilismus, welcher durch den ersten mit einem schnellaufenden Daimler-Motor ausgerüsteten Wagen ins Leben trat.

Im Jahre 1882 noch schenkte die Güter des Gesetzes der Daimlerischen Versuchsarbeit nicht viel Glauben und überraschten ihn in seiner Werkstatt zu nächstlicher Stunde in der Annahme, es handle sich um eine Fallschirmfabrik, in der er aber tatsächlich Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach, an einem Motor arbeitend, fanden.

Aus diesen mühevollen Versuchen wuchs eine neue vom Tempo des Fortschritts diktierte Zeit, wuchs eine gewaltige neue Industrie, für 10 000 und 100 000 von Menschen Arbeit und Brot.

1885 baute G. Daimler das erste Motorrad, 1886 das Motorboot und im gleichen Jahr das erste Automobil. Aber Daimler beschränkte sich nicht darauf, seine Erfindung im Straßenfahrzeug und Motorboot zu verwenden, sondern baute den Motor auch in ein kleines Schienenfahrzeug ein. Die erste Motor-Traffine im Jahre 1887 ist, wenn man weit aussholen will, ein Vorgänger unserer heute mit Motorkraft arbeitenden großen Verkehrs-Eisenbahnfahrzeuge. 1887 verkehrte auf der Strecke Unterbödingen-Rückheim sogar ein selbstfahrender Eisenbahnwagen, angetrieben von einem Daimler-Motor! Die erste Motorfahrtrike 1888, Verwendung des Luftschiffmotors im Jahre 1888 folgten; die Welt hatte den ungeheuren Wert der Daimlerischen Erfindung erkannt.

Wenn wir heute moderne Acht-Zylinder-Bagen mit Schwingachse und Zugstufvorrichtung an uns vorüberziehen sehen, oder wenn wir uns zu kleineren und größeren Reisen eines großen und bequemen Omnibusses bedienen, dann denken wir wohl kaum mehr daran, daß die Zeit noch gar nicht so ferne zurückliegt, in der Pioniere der Technik in mühsamem Ringen und vorwärtstreibendem Schaffen den Grundstein zu diesen Annehmlichkeiten des modernen Straßenverkehrs gelegt haben. Einer dieser Pioniere der Erfinder des ersten schnellaufenden Verbrennungsmotors, der Mann, dessen Name mit dem Aufstieg des Kraftwagenverkehrs unverdrücklich in die Ruhmeshallen der Geschichte der Technik eingezogen ist, ist der Schwabe Gottlieb Daimler. Sein Geburtstag jährt sich am siebzehnten März zum hundertsten Male; ein Grund genug, daß sein Leben und Wirken einer ehrenden Würdigung unterzogen wird.

Gottlieb Daimler wurde am 17. März 1834 in Schorndorf (Württemberg) geboren. Mit 19 Jahren, im Jahre 1853, trat Daimler in die Werkzeugmaschinenfabrik Grafenstaden i. Elßah ein, um dort bis zum Jahre 1856 seine dreijährige Lehrzeit durchzumachen. Von 1857-1859 studierte er an der Polytechnischen Schule in Stuttgart, der heutigen Technischen Hochschule. Hierauf arbeitete Daimler praktisch bis zum Jahre 1863 in großen englischen Maschinenfabriken, um nach seiner Rückkehr nach Deutschland in Geis-



Daimlers Geburtshaus in Schorndorf

lingen und Reutlingen, sowie in der Karlsruher Maschinenbaugesellschaft tätig zu sein. Im Jahre 1872 wurde G. Daimler zum technischen Direktor der Gasmotorenfabrik Deuß berufen. 10 Jahre, bis zum Jahre 1882, war er technischer Leiter dieses Unternehmens und konnte in größtem Maße Erfahrungen im Bau von Gasmotoren sammeln und den Ottoschen atmosphärischen Gasmotor bedeutend vervollkommen.

Hier bei Otto kam G. Daimler der erste Gedanke eines Motors zum Antrieb eines Straßenfahrzeugs, das erste Kinen des zukünftigen Automobilmotors und bald kam der erste praktische Versuch.

Es ist eigenartig, welcher Weg diese Versuche zu einem Erfolg führte. Direktor Otto hatte Daimler gebeten, ihm für den Sohn eines Freundes einen kleinen Spielzeugmotor zu bauen. Daimler sprach hierüber mit seinem Arbeitskollegen und Freund Wilhelm Maybach. Beide gingen beim Bau dieses Spielzeugs von einem ganz neuen Gesichtspunkt aus. Maybach hatte eine neue Zündung erfunden. Bisher erfolgte die Zündung durch das Öffnen eines Schieber, jezt aber war im Zylinder eine Doffnung angebracht, durch die Gas austreten konnte, das sich an einer kleinen Flamme entzündete und den Kolben abwärts trieb. Das war ein großer Schritt nach vorwärts.

1882 trat G. Daimler aus der Deutcher Gasmotorenfabrik aus, zog nach Cannstatt und schuf sich dort eine Versuchswerkstatt, um den Gedanken eines Straßenfahrzeugmotors weiter auszubauen. Maybach folgte ihm nach und beide arbeiteten unermüdet an diesem Ziel. Im Jahre 1894 schrieb Daimler über diese Zeit der ersten harten Versuche und Erprobungen:

„Es war ein langer Weg, brauchte unendliche Versuche und die unablässige, zielbewusste Arbeit des praktisch erfahrenen Ingenieurs, um trotz der anfäng-

Die „Limousine“ erblickt das Licht der Welt

Die großen Siege 1903 des Gordon-Bennet-Rennens auf Mercedes, der Weltrekord Vanderbilt 1904, der Sieg Vautenschlagers im Jahr 1908 im Grand Prix von Dièppe auf Mercedes, der dreifache Mercedes-Sieg vom Grand Prix bei Lyon vom Jahr 1914 sind noch in bester Erinnerung der großen Zeit sportlicher Erfolge vor dem Kriege. 1924 siegte Mercedes noch einmal in einem großen bedeutenden Rennen in der Targa und Coppa Florio auf Sizilien.

Das Jahr 1924 brachte den Zusammen-schluß zwischen der Daimler-Motoren-gesellschaft und der Benz & Co. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik. Die Daimler-Benz A.G. trat das Erbe der beiden bedeutendsten Pioniere des Automobilismus an: das Werk Gottlieb Daimlers und Carl Benz wurde in den großen Werken Untertürkheim, Mannheim, Sindelfingen, Marienfelde und Gaggenau fortgeführt. Den Weltfah der beiden Erfinder: „Nie zu rufen und Reis nach weiteren Erfolgen in technischer, kaufmännischer und sportlicher Hinsicht voraus zu sein“, machte sich auch die Daimler-Benz A.G. zu eigen.

Die Daimler-Ehrung in Schorndorf

In einer der landschaftlich schönsten Gegenden Schwabens, im lieblichen Remstal, eingebettet zwischen den waldigen Höhenzügen des Welzheimer Waldes und des Schurwaldes, liegt Schorndorf, ein Städtchen von rund 8000 Einwohnern mit uralter Geschichte.

Hochragende, in Fachwerk reich bezierete Giebelhäuser und alte Mauerreste ehemals aufgeführter Festungswerke zeugen heute noch von der einstigen handelspolitischen und strategischen Bedeutung der „Zurmhald“, wie Schorndorf im 18. Jahrhundert von den Reisenden wegen seiner 18 Festungstürme und 6 Tortürme genannt wurde.

Als einstige württembergische Grenzstadt an einer weitbekannten und viel benutzten Handelsstraße war Schorndorf schon im 18. Jahrhundert besetzt und wurde im 16. Jahrhundert mit neuen Festungswerken versehen.

So erstreckte sich die Stadt ungeheuren Wohlstandes, bis sie in der zweiten Hälfte des 30jährigen Krieges durch Brand, Hunger und Pest schweren Schaden nahm.

Wenn auch von all dem den Fremden Schorndorfs wenig bekannt sein wird, so lassen doch zwei geschichtliche Begebenheiten ganz besonders die Stadt im schönsten Glanz erstrahlen: Einmal die Geschichte des „walleren Kommandanten Arummhaar“ und die der „tapperen Weiber aus Schorndorf“, die am 14. Dezember 1688 unter Führung der Frau Bürgermeisterin Walch (Münkelin) die Remstalstadt vor den Anstürmen Relacs erfolgreich geschützt haben. Dann aber auch das tragische Geschid des Johann Philipp Palm, der in einer Zeit deutscher Demütigung im Jahre 1806 auf des großen Napoleon Befehl wegen der Verbreitung nationaler Schriften von französischen Grenadieren in Saunau, der Geburtsstätte unseres Führers Adolf Hitler, erschossen wurde.

Dieses alte Remstalstädtchen will nun durch Errichtung eines Denkmals einen seiner tüchtigen Söhne, Gottlieb Daimler, den Pionier im Schnellmotorenbau, um die Zeit der Kirchenkünste ehren, da sich in diesem Jahre zum hundertsten Male der Geburtstag von Gottlieb Daimler jährt.

1893 baute Daimler das erste geschlossene Automobil, den ersten Taximeter der Welt, welcher in Cannstatt lief. Dies war auch der erste Wagen, der mit einem Venkrad gesteuert wurde und die Schaltung rechts vom Führer hatte. Das Jahr 1898 brachte der jungen Daimler-Motoren-Gesellschaft einen übertragenden Erfolg: Es war der überlegene Sieg der Daimler-Motoren-Wagen im ersten Autostraßenrennen der Welt Paris-Rouen-Paris. Hier kämpften 20 Systeme und vier Staaten um den Sieg. Deutschland, d. h. Daimler, wurde einwandfreier Sieger und erlang damit seinen ersten Erfolg der bis zum heutigen Tag gehenden Reihe beispielloser Siege.

1898 erfolgten weitere Siege auf der Fernfahrt Turin-Asti-Turin. Beim Rennen Paris-Bordeaux-Paris im Jahre 1899 wurde der erste achtpferdige Autobus nach England geliefert.

Bedeutungsvoll wurde für die Daimler-Motoren-Gesellschaft das Jahr 1900. Einen schweren, ja den schwersten Verlust erlitt die Gesellschaft, die ganze Automobilindustrie, die Nation am 6. März durch den Tod des Präsidenten der Daimler-Motoren-Gesellschaft, des Kommerzienrats Gottlieb Daimler. 66 Lebensjahre hatte er die Frucht seiner Erfindungen heranreifen sehen. In diesen 66 Jahren ist die Geschichte des Automobilgeschriebes worden, in dieser Zeit spielt sich das Leben eines mutig vordrängenden deutschen Erfinders und Pioniers ab, der neben Carl Benz den Grundstein für die heutige Verkehrstechnik legte.

Immer größere Erfolge

Das gleiche Jahr dieses schweren Verlustes brachte zugleich einen gewaltigen Sprung vorwärts: Man schuf bei der Daimler-Motoren-Gesellschaft den 35-P.S.-Wagen. Die besten ausländischen Marken wurden durch dieses Fahrzeug überflügelt. Sieg folgte auf Sieg. Seit dem Jahr 1900 taucht auch der weltberühmte Name „Mercedes“ auf, der seitdem Begriff für das deutsche Qualitätszeugnis der ältesten Automobilfabrik der Welt geworden ist.



Der Erfinder mit seinem „Daimler-Wagen“ im Jahre 1886



Unser Jungvolk



Hans Jochim singt im Rundfunk / Von Johannes von Kunowski

Hans Jochens Eltern ging es sehr schlecht. Die schlecht, das wußten gottlob nicht einmal die Nachbarn und die Verwandten, denn für den, der in Not ist, ist nichts schlimmer als das Mitleid oder die Reugier fremder Leute, die ja doch nicht helfen wollen oder können. Hans Jochen mit seinen zwölf Jahren aber wußte, wie schwer seine Eltern ums tägliche Brot zu kämpfen hatten. Sie hielten das zwar möglichst geheim vor ihm — an ihren betrübten Mienen und gelegentlichen Reden, die er ausschmaltete, erkannte der Junge aber zur Genüge, um was es bei ihm zu Hause ging. Nun hätte Hans Jochen aber kein frischer Junge unserer Zeit sein müssen, um nicht zu überlegen, wie er vielleicht seinerseits den Eltern hätte helfen können. Ganze Nachmittage, wenn unten auf der Straße seine Freunde lärmten, sah er und grübelte, was er machen könnte. Den Eltern verriet er nichts von seinen Plänen; er schob Schularbeiten vor und benutzte die stillen Nachmittage zu seinen Überlegungen.

Und einmal, als es ganz ruhig im Hause war, hörte er von dem Stochwert über ihm ganz deutlich das Radio. Das war die Kinderstunde jetzt um drei, und richtig tönten auch helle Kinderstimmen oben aus dem Lautsprecher. Doch wie Hans Jochen sich noch Mühe gab, zu verstehen, was da oben vorgetragen wurde, kam ihm mit einem Male ein Gedanke. Ganz blaß war er geworden, und für eine Sekunde sah er stocksteif da, so sehr überwältigte ihn seine Erkenntnis. Dann aber machte er vor Freude einen Rucksprung und eilte aus dem Zimmer, hinunter zu seinen Freunden auf die Straße.

Das war es! Hans Jochen verlor keine Zeit, den Plan zu verwirklichen, auf den er ganz urplötzlich gekommen war. Peter Herzig gab ihm auf sein Bitten eine alte Zeitschrift, in der die Programme und auch sonst allerlei vom Jungtand, und schon am nächsten Nachmittag machte sich Hans Jochen auf den Weg.

Erst mußte er eine gute Stunde zu Fuß laufen, bis er zu dem großen Gebäude kam, in dem die Junggesellschaft hauste. Geld, um mit der Elektrischen zu fahren, hatte er kein, und er war rechtlich müde, als er endlich vor dem kleinen Tisch stand, über dem ein Schild „Anmeldung“ hing und ein Mann mit einem langen, blauen Rock und silbernen Knöpfen nach seinen Wünschen fragte.

Jetzt galt es. Der Junge vergaß alle seine Müdigkeit und sagte ganz laut in der großen Halle, in der der Anmeldebüro mit dem Portier beinahe verschwand, so klein wirkte er:

„Ich will zur Tante Trude vom Kinderfunk!“ „Junf, Junf!“ schallte es ringsherum von den Wänden der Halle zurück, und Hans Jochen erwartete eigentlich, daß der Portier nun den Kopf schütteln und ihn aus dem prächtigen Gebäude weisen würde. Der Mann aber nickte nur und sagte: „Zweiter Stock, Zimmer 206.“

Hans Jochen preßte die Hände ganz fest zusammen, daß die Nägel ins Fleisch schnitten, und biß sich in die Lippen, sonst hätte er vor Freude laut aufgeschrien, als er nun an der Anmeldung vorbei in das große Gebäude schritt.

Der Anfang war glücklich. Vor der Tante Trude, die er nicht kannte, deren Stimme er nur so oft schon im Lautsprecher gehört hatte, fühlte er keine Angst. Er drehte das alte Sprichwort einfach um und dachte: „Anfang gut, alles gut!“ und nahm gleich drei Stufen auf einmal, um möglichst schnell zwei Treppen hinaufzukommen.

Das Zimmer 206 der Tante Trude zu finden war nun gar nicht so einfach, denn überall gab es hier in dem großen Hause neue Treppen und Gänge, mal ging es um die Ecke, und dann war wieder so ein langer Gang, der kein Ende zu nehmen schien und an dessen Seiten sich lauter Türen mit Nummern und einem Namensschild befanden. Endlich aber glänzte doch die 206 über einer Tür, und die Null und die Sechse dieser Zahl erschienen Hans so freundlich und rund, daß er ordentlich forsch anknöpfte, und, als niemand antwortete, einfach auf die Klinge drückte und eintrat.

Da sah eine Dame vor einem Schreibtisch

und las in einer Zeitung. Sie hatte das Klopfen wohl gar nicht gehört, und auch jetzt, als der Junge im Zimmer stand, sah ihn die Dame noch immer nicht an. Hans Jochen drehte verlegen seine Hände zwischen den Händen, zu sagen wagte er nichts. Und plötzlich ertönte eine tiefe Männerstimme: „Achtung, Achtung.“ Der Eindringling bekam einen tüchtigen Schreck, dann aber erkannte er, daß gerade über ihm, über der Tür, ein Lautsprecher war, aus dem diese Stimme kam. Jetzt blickte endlich auch die Dame am Schreibtisch auf. „Ach, ein Junfkind“, sagte sie, „geh nur nebenan ins Zimmer zu den anderen, wir haben noch eine halbe Stunde Zeit, bis wir dran kommen“, dann las sie weiter in ihrer Zeitung.



So einfach war das? Hans Jochen zögerte. Die Tante Trude, das nämlich mußte die Dame sein, er erkannte sie sofort an der Stimme, hielt ihn also für einen anderen Jungen, der hier immer mitläuft! Er brauchte also nur nebenan ins Zimmer zu gehen, und schon stand er am Ziel seiner Wünsche! Der Junge kämpfte einen schweren Kampf mit sich, ob er der Tante nicht sagen sollte, daß sie sich irrte. Dann aber überkam ihn plötzlich die Furcht, daß sie ihn vielleicht doch zurückweisen würde und alles vergebens gewesen sei. Er tat also, wie die Tante gesagt hatte, und ging in das Nebenzimmer.

Da waren schon zehn oder zwölf Kinder, Jungen und Mädels. „Kann, ein Neuer“, sagte ein Großer, Dickler, der sicher schon vierzehn war, „was willst du denn hier?“ „Ich wollte, ich dachte“, begann Hans Jochen, aber da fiel ihm ein, wie er ja eigentlich die Dame da nebenan geflüchtete hatte, und er bekam einen ganz roten Kopf vor Verlegenheit.

(Schluß folgt.)

zum Ausbruch und im Elmarsch ging hinüber. — Erst standen die Saarbrücker und die Mädels auf dem Balkon, dann standen sie unten im Kreis um uns herum und schließlich war der Bann gebrochen. Reiterkämpfe gab's und



Saarkinder und Jungvolk

lustige Spiele und wir erzählten von uns und dem Jungvolk, und die Saarkinder von sich und ihrer Heimat. Viele Freundschaften wurden geschlossen. Und das ist nötig, denn das ist — praktische Grenzlandarbeit. Da wenn alles gut geht, dann gehen ein paar von uns in den Ferien ins Saargebiet und besuchen die Eltern von einigen Buben, die hier untergebracht sind und berichten, wie schön sie es hier bei uns haben.

Liebe Kameraden!

Unsere Beilage „Die Kommenden“, die bisher nur unregelmäßig erscheinen konnte, kommt ab 17. März regelmäßig jeden Samstag und zwar zweifach. Eine Seite für die Hitlerjugend, die zweite Seite steht abwechselnd dem deutschen Jungvolk und dem WdM zur Verfügung.

Wir fordern Euch alle auf: Arbeit mit! Sendet gute Berichte und Aufsätze ein, vor allem schöne Fotografien von Euren Fabriken und Ausmärschen, auch Zeichnungen und Linolschnitte sind uns immer willkommen.

Sämtliche Berichte usw., die Samstags erscheinen sollen, müssen bis Mittwoch an die Pressestelle des Oberbannes 3/21 Nordbaden, Heidelberg, Theaterstraße 10 zu Händen von Kam. S. Wachsmanuth eingeschickt werden.

Wir bitten Euch aber um das eine: Schreibt keine zu langen Artikel, die Berichte müssen immer lebendig geschrieben sein. Berichte über gewesene Veranstaltungen müssen immer sofort an uns eingeschickt werden, nicht erst ein paar Wochen danach.

Wir rufen Euch nochmals zu: Arbeit mit an unserer Beilage, damit wir sie auch vielfach gestalten können!

Die Schriftleitung Die Oberbannpressestelle 3/21

Wo bleiben die Ausweise?

Unter dieser Überschrift wird der Oberbann 3/21 Nordbaden, in einer der nächsten Beilagen eine Reportage von der Arbeit der Abteilung IV, Verwaltung bringen.

Sämtliche Hilferufe nach Ausweisen sind zwecklos, wenn sie nicht auf dem Dienstwege kommen!

Wir bitten Euch um das eine: Habt Geduld und Nachsicht, was lange währt, wird endlich gut! —Bl.

Spart für die Versicherung!

Anfang April sind 6,60 RM für die Unfall- und Haftpflichtversicherung zu bezahlen. Näheres ist zu erfahren aus der Februar-Ausgabe der „Volksjugend“ (S. 16).

Viele Kameraden und sogar viele Eltern wissen noch immer nicht, was diese Versicherung eigentlich bedeutet. Erst wenn ein Unglück schon geschehen ist, und eine große Arzt-Rechnung bezahlt werden muß, dann merken solche Leute, was sie veräumbt haben. Aber dann ist es zu spät.

Die Reichsjugendführung hat daher angeordnet, daß für alle Gruppen der HJ, des Jungvolks und des WdM eine unbedingte Versicherungspflicht besteht. Die Gebietsführung wird durch wiederholte Kontrollen darüber wachen, daß alle Versicherungsmahnahmen aufs strengste durchgeführt werden. Unregelmäßigkeiten und Veräumbnisse werden von jetzt ab unnahsichtig geahndet.

Darum spart rechtzeitig, damit Ihr schon am 1. April die erforderlichen sechzig Pfennige bereit habt! —Bl.



Aufforderung der Hitlermädels

Herbei, ihr deutschen Mädels, Herbei noch diese Stund', Die ihr noch abseits zögert, Zum Hitlermädels-Bund! Darf es das heut' noch geben, Nicht Hitlermädels sein? Durch alle deutschen Gauen Rufen wir es: Rein! Rein! Rein!

Wir wollen Ehre machen Dem Führer, der uns rief, Das Vaterland so lieben, Wie er, so heiß und tief, Zu aller Zeit ihm halten Die Treu' mit Herz und Hand, Und unseren Sinn nicht hängen

Und unster Wädchenehre Stets wahren hoch und rein, Um besten Germanenfrauen Im besten Sinn zu sein; Herbei darum, ihr Mädels, Herbei noch diese Stund', Die ihr noch abseits zögert, Zum Hitlermädels-Bund! Johanna Weiskirch.

Jungvolk und Saarkinder

Bedarf es zu den Bildern noch langer Erklärung? Da ist das Lenestift in Redargemünd, das Kindererholungsheim der Stadt Mannheim. Auf dem Balkon stehen dicht gedrängt Buben und Mädels, denn unten — ja unten, da stehen die Führer vom Stamm I des Jungvolks Heidelberg und singen aus Selbstkräften. Bis in das letzte Winkelchen des großen Hauses drang ihr Gesang, schon als sie das Tal hinaufkamen. Warum aber zogen sie gerade hierher? Das kam so: Der Stamm I hatte Führerschulung drüben in der Jugendherberge. Am

Sonntagmorgen hielt jemand ein pfundiges Referat über die Saar und den Kampf unserer Brüder dort drüben und da fuhr es uns in die Glieder: Helfen wollen wir, helfen, wo wir können. Aber wie? Wie treiben wir praktische Grenzlandarbeit? Und alles sah sich an und wußte nicht weiter. Da schrie einer in die Stille hinein: „Kameraden, dort oben im Lenestift, da sind 50 Saarkinder untergebracht, bei denen hat sich sicher noch niemand vom Heidelberger Jungvolk sehen lassen.“ Die Stimmung schlug hoch. Der Jungbannführer gab Befehl



Das Lenestift mit den Saarkindern

Die Schule der Wirtschaft / Neuorganisation im neuen Staat

Es ist selbstverständlich, daß die deutsche Revolution von 1933, die in ihrem geistigen Umbruch so total ist, daß auch die kleinste Zelle des kulturellen Lebens der Nation noch berührt wird, auch das Schulwesen grundsätzlich umgestalten mußte. Die Verfügungen, welche das Reichsinnenministerium in den letzten Wochen in dieser Beziehung für alle Länder erlassen hat, lassen daran gar keinen Zweifel mehr aufkommen. Die kommende Schule wird nicht mehr nach dem alten, liberalen Grundsatze von der Freizügigkeit der Persönlichkeit lediglich die individuellen Kräfte entwickeln, sie darf den Schüler nicht nur zu sich selbst führen, um ihn dann seinem Schicksal zu überlassen. Die deutsche Schule der Zukunft hat die Pflicht, den jungen Menschen ihren sinnvollen Platz in der Volksgemeinschaft anzuweisen. Das Laufen und Suchen der Jugend muß dirigiert sein von der Wirklichkeit des Berufs. Hauptaufgabe bleibt daher, die Jugend schon früh den konkreten Aufgaben zuzuwenden. Der wichtigste Grund der Fehlleistung deutscher Jugend, die sich in der sinnlosen Ausblähung aller geistigen Kräfte kundgibt, ist die Tatsache, daß bei uns die Berufsberatung viel zu spät einsetzt. Zunächst mußte der junge Mensch nahezu alles, was die Wissenschaft bereitgestellt hat, in sich aufnehmen, bis er zu dem zugelassen wurde, was ihn eigentlich sein Leben lang beschäftigen sollte.

Hieraus wird die Bedeutung der Handelsschule augenfällig. Ist es doch eine unerläßliche Voraussetzung zur Erneuerung unserer nationalen Wirtschaft, daß ein gründlich ausgebildeter Nachwuchs zur Verfügung steht.

In der Organisation unserer Handelsschulen können wir zwei Schulformen unterscheiden: die Pflichthandelsschule mit Halbtagsunterricht

und die höhere Handelsschule mit Vollunterricht.

Da es im Interesse unseres Staates liegt, daß die jungen Menschen nicht zur Untätigkeit verdammt sind, werden in der gegenwärtigen Zeit der Wirtschaftskrise auch solche aus Volkshochschulen und höheren Schulen entlassenen Schüler und Schülerinnen aufgenommen, die vorläufig noch keine Lehrstelle gefunden haben. Voraussetzung ist, daß beim Schüler die ernsthafte Absicht besteht, den kaufmännischen Beruf zu ergreifen.

Die gründlichste Ausbildung bietet die Hö-

here Handelsschule. Sie bereitet, je nach der Vorbildung, in einem einjährigen und einem zweijährigen Lehrgang den jungen Menschen zum Kaufmann vor. Die Praxis beschäftigt, daß diese kaufmännische Vorkursbildung besonders geeignete Kräfte der Wirtschaft zuführt.

Schüler und Schülerinnen, die mindestens die Obersekundareise einer höheren Lehranstalt besitzen, werden in die einjährige Höhere Handelsschule ohne besondere Prüfung aufgenommen. Auch Abiturienten (Abiturientinnen), welche sich nach dem ministeriel-

Parade der Sommertagsstecken

Der Sommertagszug wirft bereits seine Schatten voraus, denn in den Straßen hat die Parade der Sommertagsstecken begonnen. In ihrer bunten Vielfalt sind die Stecken in Reih und Glied auf Handwagen aller Größen oder auf festem Ständer aufgebaut und locken in ihrer Farbenpracht zum Kauf. Von der einfachsten Ausführung bis zur kunstvollsten Verzierung sind die farbigen Papiere gefächelt um die Stecken angeordnet; mit und ohne Kränzchen kann man die Symbole des zu begrüßenden Frühling haben. Im frischen Winde flattern lange Bänder und mit sehnsüchtigen Augen stehen die Kleinen vor all dieser Pracht. Nicht eher geben sie Ruhe, bis der Vater oder die Mutter ihnen einen solchen Stecken gekauft und damit schon die Zustimmung gegeben hat, am Sommertagszug teilnehmen zu dürfen. Sowie bis jetzt festgelegt werden konnte, war der Absatz der Sommertagsstecken recht flott und daraus kann wieder geschlossen werden, daß die Beteiligung am Sommertagszug sehr groß werden wird. Daß in allen Stadtgebieten die Sommertagsstecken gekauft werden können, dafür haben

schon die Händler gesorgt, die gestern plötzlich in Massen auftauchten. Auf fast allen Plätzen der Stadt sind Verkaufshände aufgeschlagen worden und ohne Unterbrechung werden die Sommertagsstecken auf Handwagen und Leiterwagen durch die Stadt gefahren und zum Verkauf ausgesetzt.

Nachdem der Wind jetzt wieder die dunkeln Regenwolken verjagt und einen blaufarbenen Himmel geschaffen hat, darf erwartet werden, daß allen gegenteiligen Voraussagen zum Trotz der Sonntag mit einem richtigen Sommertagswetter überrascher wird. Einen Grund zu dieser Annahme darf man so mehr haben, als auch das Barometer wieder im Steigen begriffen ist. Wenn die Sonne sich noch ein wenig mehr anstrengt, dann wird auch die Kühle bald verschwunden sein, die in den letzten Tagen wieder fast den Dämmern hat. Mögen alle Kinder recht fest den Daumen für ein gutes Gelingen einschlagen und am Sonntag dann recht kräftig mitgehen, damit der Winter endlich einmal endgültig zum Teufel gejagt wird.

len Erlaß über die Einschränkung des Hochschulstudiums recht häufig der Wirtschaft zuzuwenden werden, können sich in diesem einjährigen Lehrgang eine anerkannte berufliche Vorbildung aneignen. Für sie sind Sonderklassen vorgesehen.

Wichtig ist die Einrichtung der Oberhandelschule, die Schüler und Schülerinnen mit Obersekundareise in dreijährigem Lehrgang zu einer Reifeprüfung führt. Die Absolventen erlangen auch die Berechtigung, an den Handelshochschulen und Universitäten Wirtschaftswissenschaften zu studieren.

Daneben steht die zweijährige Höhere Handelsschule, in welche solche Schüler und Schülerinnen aufgenommen werden, die die Obersekundareise einer höheren Lehranstalt besitzen. Sie erhalten nach zweijährigem Schulbesuch und bestandener Abschlussprüfung die mittlere Reife. In derselben Schule können auch Knaben und Mädchen aufgenommen werden, die nach abgeschlossener Volksschulbildung sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen. In ihr muß nachgewiesen werden, daß die Schüler den Lehrstoff der obersten Klasse der Volksschule in Deutsch, Rechnen und Erdkunde gut beherrschen. Auch sie erhalten nach zwei Jahren erfolgreichen Schulbesuches die mittlere Reife.

Der die Höhere Handelsschule mit Erfolg durchgemacht hat, ist von jedem weiteren Pflichtschulbesuch befreit. Es ist selbstverständlich, daß diese jungen Menschen, die ein wirklich verwertbares Wissen mitbringen, in der Praxis als besonders leistungsfähig eingeschätzt werden.

Die babilischen Handelsschulverhältnisse vermitteln aber nicht nur das erforderliche Fachwissen, Sie sind auch Erziehungsschulen im wahren Sinn des Wortes. Eine vertiefte Wirtschaftskunde in Verbindung mit allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch, Geschichte, Religion usw. erziehen den jungen Volksgenossen zu einer ausgeprägten, charaktervollen Persönlichkeit, die im schweren Lebenskampf ihren Beruf wieder als eine Berufung betrachtet wird.

Wir helfen Ihnen beim Umzug und gestalten Ihr Heim wie neu!



Wenn Sie Ihre Wohnung wechseln,
kaufen Sie Ihre Tapeten bei **Schüreck**
führendes Spezialhaus für Tapeten und Linoleum
M. & H. Schüreck, F 2, 9
Tapeten Linoleum Teppiche

Jos. Samsreither
Qu 4, 2 Telefon 22878
empfiehlt sich in sämtlichen
Putzartikeln, Farben u.
Lacken (Marke Josama)
Fachmännische Bedienung
Seit 50 Jahren am Platze

**Tapeten, Linoleum
Vorhänge, Teppiche**
billig und gut bei
Werner Twele
E 2, 1 Etagegeschäft

Jean Mangold
Werkstätte für Malerei und Anstrich
Gegründet 1896
Mannheim
Meerlachstraße 8
Telefon 222 60

Wenn Ihre Küchle
im Laufe der Zeit nicht mehr gut aussieht, dann nehmen Sie die
bekannt gute Meccolin-Glanzfarbe. Sie macht alles Alte neu-
und doch kostet das Pfund nur 50 Pfennig.
Friedr. Becker, Michaelisdrogerie.
Abteilung Farben - G 2, 2 - Telefon 207 40 - 41

Gardinen / Möbel-Kretonne
Tischdecken
Dugeorge
Mittelstr. 90-92 (Ecke Oärtnersstr.)

Otto Kaiser Elektro-Installationen
Beleuchtungskörper
Windeckstraße 7 RADIO-Apparate
Telefon 319 33 Entwürfe 22139 K

Beleuchtungskörper
in größter Auswahl
für Wohn-, Schlaf- u.
Herrenzimmer bei
Rosa Armbruster
E 1, 14 Telefon 325 18

Pergament-Schirme in Öl gemalt,
z. Abwaschen
für Nachtlampen ... 80 u. 75
für Tischlampen ... 1.20 u. 2.50
für Wohnzimmerlampen ... 5.25
Beleuchtungskörper aller Art - Ersatzlampen über Gaswerk
Lampen-Schuster - Walter A. Dietrich
Fornstr. 338 25 - E 3, 7

Vor dem Umzug - nach dem Umzug
immer mal zu
**MODEHAUS
Neugebauer!**
Mann sieht Ihr Heim gemütlich an

ÖFEN • HERDE
Qualitätsware
J. Börner & Co., E 3, 1
Zugelassen f. Ehestandsdarlehen u. Gaswerksverkäufe

Küchenherde - Gasherde
Gasartikulare - Bequeme Teilzahlung
Ehestandsdarlehen - MUSTERLAGER

Tapeten Verlangen Sie
bitte unver-
bindlich billig-
stes Muster-
angebot
Tapeten-Zentrale Otto Rau
Oegr. 1924
Inh. Oskar Helfner 25917K
K 2, 8 - Tel. 51501 - Gartenfeldstr. 10

Einrahmen von Bildern
staubfrei, jeder Art
Kunsthandl. Joh. Pilz
Telefon 31643 U 1, 7

Tapeten Linoleum kaufen Sie
Gardinen Teppiche gut und
billig bei **Karl Götz, D 1, 13** Telefon 273 87
(Kunststraße)

3. Jahrgang 4
Baden
Konstanz
Die Presse
mit: Der An
tats in S
worden.
Leiter des
Luzemburgi
Gudar K
Wigetensul
Mu
He del b
belberg leben
durch den ita
Dilb R u f
ger Unterr
nische Regie
sein dreier r
nationalen
Ricarda B
stinnen Un
endet am 16
Heidelb
Ruhe des
der sich er
fönlcheit ist
es sich um
Heidelberg
Rabfahr
Das Bord
Lörach,
am Bahnh
der Haupt
Der Kastw
auf der Fe
den Bahnh
Gehstraße
Lörach mi
noch vor dem
stern, wurd
sagt und zu
lichen das
über den Ro
Stelle eintr
dem Unglück
durch den
in die Fahr
Saargel
Die Regie
Die Regier
hat sorben
Stogtrup
wurde ange
filme in das
fen. Diese
sricht aber
million im
dinge franzö
bedingungslo
Sulzbach
fen einquar
gu untere
14 dieser
wurden nun
Parzellen, die
verwaltung
Man kann
Einigkeit" die
bis heute nich
Reunflr
ten drei ver
hiesigen Kino
Wüste in be
des Unterne
jedoch energ
herbei und di
eter Dinge
Pfalz
Mufford
Speyer
aus Speyer
zu einigen
wegen Fahr
halt sitzen,
unschwer
in der Nähe
einer vorlie
man sehr leic
berte seine
einem Sand
zu rauben u

Anordnungen der NSDAP

Streikmarkt. Heute, Sonntag, 17. März, 20 Uhr, im Sitzungszimmer des Gewerkschaftsvereins, M 5, 5. wichtige Besprechung des Ortsgruppenleiters, Propagandabüros und der Jugendwerke...

17. März, 19 Uhr, vor dem Hauptportal des Hofens...

Alle Wähler treten Samstag, 5 Uhr, auf dem Gabelberger Platz an. Deutsche Jungvolk. Stamm I - Wähler. Heute, Sonntag, 17. März, nachm. 4 Uhr, finden die Wähler des Stammes I...

Sozialamt des NSDAP

Reichsbetriebswettbewerb (NSDAP). Zusätzliche Wettbewerbs- und Vorbereitungsarbeiten für den Wettbewerb werden für Kontoristinnen, Stenographinnen und Buchhalterinnen im NSDAP-Bezirk beantragt...

Deutsche Jugendbewegung

Deutsche Arbeiterbewegung des Grupp. Gewerksch. Mannheim. Nachschub der Bibliothek und Steindruckerei Sonntag, 17. März, 20 Uhr, im Gesellschaftshaus, F 3, 13a, Pflichtenversammlung für obige Hochschüler.

Gottesdienst-Anzeiger

Evangelische Kirche

Sonntag, den 18. März 1934. (In allen Gottesdiensten Kollekte für die Botschaft Bibelgesellschaft)

Evangelische Freikirchen

Evangel. Freikirche, Eden-Oper-Rede, Hauptstr. 26. Sonntag: 9.45 Predigt, Prediger: H. W. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Predigt, Prediger: H. W. Müller.

Evangelische Freikirchen

Evangel. Freikirche, Eden-Oper-Rede, Hauptstr. 26. Sonntag: 9.45 Predigt, Prediger: H. W. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Predigt, Prediger: H. W. Müller.

Evangelische Freikirchen

Evangel. Freikirche, Eden-Oper-Rede, Hauptstr. 26. Sonntag: 9.45 Predigt, Prediger: H. W. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Predigt, Prediger: H. W. Müller.

Evangelische Freikirchen

Evangel. Freikirche, Eden-Oper-Rede, Hauptstr. 26. Sonntag: 9.45 Predigt, Prediger: H. W. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Predigt, Prediger: H. W. Müller.

Evangelische Freikirchen

Evangel. Freikirche, Eden-Oper-Rede, Hauptstr. 26. Sonntag: 9.45 Predigt, Prediger: H. W. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Predigt, Prediger: H. W. Müller.

Evangelische Freikirchen

Evangel. Freikirche, Eden-Oper-Rede, Hauptstr. 26. Sonntag: 9.45 Predigt, Prediger: H. W. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Predigt, Prediger: H. W. Müller.

Evangelische Freikirchen

Evangel. Freikirche, Eden-Oper-Rede, Hauptstr. 26. Sonntag: 9.45 Predigt, Prediger: H. W. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Predigt, Prediger: H. W. Müller.

Evangelische Freikirchen

Evangel. Freikirche, Eden-Oper-Rede, Hauptstr. 26. Sonntag: 9.45 Predigt, Prediger: H. W. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Predigt, Prediger: H. W. Müller.

Evangelische Freikirchen

Evangel. Freikirche, Eden-Oper-Rede, Hauptstr. 26. Sonntag: 9.45 Predigt, Prediger: H. W. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Predigt, Prediger: H. W. Müller.

Evangelische Freikirchen

Evangel. Freikirche, Eden-Oper-Rede, Hauptstr. 26. Sonntag: 9.45 Predigt, Prediger: H. W. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Predigt, Prediger: H. W. Müller.

Evangelische Freikirchen

Evangel. Freikirche, Eden-Oper-Rede, Hauptstr. 26. Sonntag: 9.45 Predigt, Prediger: H. W. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Predigt, Prediger: H. W. Müller.

Vertical advertisements on the right margin including 'Für Sie erspa...', 'Südd Mannhe...', 'Eberho...', 'Kauf...', 'Uhren, S...', 'Fach...', 'Ma...', 'ich biete...', 'zu billigsten...', 'für das Aller...'.



Theater-Spielplan

für die Woche vom 18. März bis 26. März 1934

Geschmackvolle, preiswerte
Wohnungseinrichtungen vom

Möbelvertrieb M. Scheide
P 7, 9

Für Alle! 6930 K

Schließen auch Sie sich an unser **Rundfunk-Netz** an.

Sie ersparen sich Ärger und werden zufrieden sein.

Südd. Radio-Vermittlung G.m.b.H.
Mannheim, Qu 7, 26 Telefon 28443

Kompl. Badeeinrichtungen

Mit 4 Union-Briketts ein Vollbad

Paul Kaltenmaier, Mannheim, N 6, 6a
Tel. 22293

Besichtigen Sie bitte unverbindl. meine Ausstellungsräume

Streichfertige Oelfarben, Farbige Karbolineum, Obstbaumkarbolineum, Kunstdünger, Saatbeizmittel, Raupenleim, Baumwachs, Klebegürtel

Friedrich Becker, Michaelis-Drogerie
Mannheim G 2, 2 Telefon 20.49/41

Neben den bekannten Marken kommen nun auch neue Gewächse zum Aussehen! z. B.

Weinhaus Bönig
Fr. Jülich Qu 4, 23
2439 K Telefon 28800

1933er Dürkheimer Rotwein	25,-
1933er Hambacher Schloßberg	30,-
1933er Freinsheimer	35,-
1933er Deidesheim, Tiergarten	40,-

Hauptachlager

National-Theater Mannheim

Sonntag, 18. März: Nachmittagsvorstellung - Eintrittspreise v. 0.30 bis 3.- RM: „Gar und Zimmermann“, Komische Oper von Albert Lortzing. Anfang 14.30 Uhr, Ende 17.30 Uhr. - Abends: Miete B 20: Letztes Gastspiel Willi Domgraf-Fassbender: „Das Nachtlager in Granada“, Oper von Konradin Kreutzer. - Eintausch v. Gutscheinen aufgehoben. Anfang 20, Ende 22.15 Uhr.

Montag, 19. März: Miete H 20: „Die Heimkehr des Mathias Brud“, Schauspiel von Sigmund Graff. Anfang 20 Uhr, Ende 21.45 Uhr.

Dienstag, 20. März: Miete C 21: „Der Münstersprung“, Volkstück von Otto Rombock. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Mittwoch, 21. März: Miete M 20, Sondermiete M 11: „Das Rudn auf der Grenze“, Volkstück von Heinz Lorenz-Gambrecht. Anfang 20, Ende 22 Uhr.

Donnerstag, 22. März: Für die Deutsche Bühne - Ortsgruppe Mannheim, Abt. 52-54, 61-63, 109-110, 139-144, 176-181, 277-280, 309-310 und Gruppe D Nr. 1-400 und Gruppe E Nr. 1-300, 431-500: „Die Bauerflöte“, Oper von Mozart. Anfang 19.30 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr.

Freitag, 23. März: Miete F 21, Sondermiete F 12: „Frau Schianga“, Oper von Alfredo Casella. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Sonntag, 25. März: Miete A 21: „Die Heimkehr des Mathias Brud“, Schauspiel von Sigmund Graff. Anfang 20 Uhr, Ende 21.45 Uhr.

Sonntag, 25. März: Miete G 21, Sondermiete G 11: Neu einstudiert: „Parsifal“, von Richard Wagner. - Eintausch von Gutscheinen aufgehoben. - Anfang 18 Uhr, Ende etwa 23 Uhr.

Montag, 26. März: Miete E 21, Sondermiete E 11: „Königslinder“, Musikmärchen von Engelbert Humperdinck. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.30 Uhr.

Dienstag, 27. März: Für die Deutsche Bühne, Ortsgruppe Mannheim, Abt. 21-24, 34-35, 49-51, 76 bis 79, 124-129, 232-233, 276, 379-380, Gruppe D Nr. 1-400, Gruppe E Nr. 131-300, 431-500: „Der fliegende Holländer“, von Richard Wagner. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Zur Einsegnung

HOPPE'S Festtags-Kaffee

Mk. 2.80 bis 3.40 per Pid.

N 3, 7 Kunststr. N 1, 14 Marktplatz
Ludwigshafen, Bismarckstraße 42

Eberhardt Meyer
gegr. **KAMMERJÄGER**
Collinstr. 10 Tel. 25.518

Spezialität: Wanzervergassung

Zur Konfirmation
Unterwäsche Socken, Strümpfe

Wollwarenhaus
Ferdinand Seibert
Eigene Stickerei 20901K
H 4, 27 (Jungbuschstraße)

Aussteuer u. Federbetten, Vorhänge, Teppiche u. Matratzen, Unterwäsche u. Strümpfe

H 6, 12 Joh. Gerling H 6, 12
Zugelassen für Ehestandsdarlehen, Bedarfdeckungs- und Fiskusgutscheine

Gut und preiswert kaufen Sie Oberhemden, Kragen, Krawatten, Socken, Strümpfe, Damenwäsche und seidene Untergarnituren von Mk. 3.65 an, im

Kaufhaus Karl Rösch
Mittelstraße 34 Telefon 50406 8186 K

Schreib-, Rechen-, Adler-Maschinen
schulmäßige Reparaturen
G. Vögele, J 5, 10 gegenüber K 5-Schule
Telefon 29333 Büro-Einrichtungen

Damenhüte Käte Berg
nur von 2289 K Mittelstraße 30

Uhren, Schmuck, Trauringe, Bestecke

Karl Karolus, G 2, 12
Uhrmacher und Juwelier 6955K Reparatur-Werkstätte

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Franz Mettner
Mannheim, S 1, 6 (Breitstraße)

„Nein“ Kaffee zur Konfirmation kaufe ich bei **GREULICH, N 4, 13** dort erhalte ich in den Preislagen zu RM. 4.- 3.60 3.20 3.- 2.80 2.40 das dankt. beste

Ich biete Ihnen in **Fleisch- und Wurstwaren** zu billigsten Preisen nur das Allerbeste!

Rosentfelder
MANNHEIM · J 1, 9 · 11

Rufen Sie 28946 an und in kürzester Zeit erhalten Sie die gewünschten **Blumen, Pflanzen, Trauerspenden** usw. aus dem

2479 K **Blumenhaus KOCHER** O 5, 3 (Strohmarkt)

Wellenreuther am Wasserturn Das behagliche **Konditorei-Kaffee** in schönster Lage der Stadt
Mannheimer u. Nischener Bier u. Fal
Reichhaltige Weinkarte
Abends Künstler-Konzert

Bei schlechten **Autnahmen** tragen Sie **„Photo-Herz“**

N 3, 9 Kunststraße

Feinste Maß-Schneiderei für Herren **Scharnagl & Horr**
Mannheim, O 7, 4 - Tel. 30249

Möbel-Betten nur vom soliden Fachgeschäft
A. Gonizianer
Mittelstraße 18 am Markt
Überzeugen Sie sich bitte v. m. Preiswürdigkeit. Bedarfdeckungsbeschein. wird. zugesandt.

Eine Notwendigkeit ist das Lesen des Spieltextes vor jedem Theaterwerk - Benützen Sie deshalb die bequeme Art, in unserer **Hauptverkaufsstelle** (Karten d. Nationaltheaters auch sofort ein Textbuch zu kaufen.

Völkische Buchhandlung
nordisch gerichtete nationalsozialistische Buchhandlung des „Hakenkreuzbanner“-Verlages
Am Strohmarkt P 4, 12. Straßenbahnverbindungen

Farben • Lacke • Putzartikel
FARBEN-HERMANN
Telefon 32673 G 7, 17 u. 17a
Schiffsartikel • Bootsbeschläge • Kleisenwaren

Es ist wichtig

daß Sie diejenige Zeitung lesen, die Sie in sachlicher und stets aktueller Form über das Geschehen in der Heimat sowie der ganzen Welt unterrichtet. Diese Aufgabe erfüllt restlos, dank seines weltumspannenden Nachrichtenendienstes, das

Hakenkreuzbanner

Wann dürfen wir Ihnen Mannheims größte Zeitung zustellen?

Sonnenschein in Flaschen
hat man den Lebertran mit Recht genannt. Sein großer Reichtum an Vitaminen belebt bei Kindern auch im Winter das Wachstum und erhöht die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten

Flasche von Mk. - 1.75 ab
„Lindes“-Lebertran-Emulsion
Flasche Mk. 1.65

Ludwig & Schürthelm
Drogen - O 4, 3
Fillaie: Friedrichsplatz 19
(Ecke Augusta-Anlage)

Güntoplast-Farben

verbessern, verbilligen, vereinfachen alle Anstriche!

Güntoplast-Farben-Fabrik
Hermann Günther
Dillenestr. 11-13 Tel. 50313

THEATER // KINO // KONZERT

PALAST und **GLORIA**
Lichtspiele und Palast
Dreifachstrasse Neckarheimstrasse

In beiden Theatern: **Der große Erfolg**
des herrlichen Ufa-Großfilms
Das Schloß im Süden
mit **Liane Hajó, Victor de Kowa**

Max Adalbert in dem Lustspiel:
Wie werde ich energisch?
4.00, 5.45, 6.50, 8.30, So 2.00. Jugend zugelassen

CAPITOL

DER GROSSE ERFOLG:
Stoßtrupp 1917

Niemand sollte u. darf dieses
Filmwerk versäumen.

Benutzen Sie bei
allen Veranlassungen
die
Sportkaufstelle
der
**Böhmischen
Buchhandlung**
Am Strohmart.
Strohm.-Dallstr.
Tel. 204 86, 314 71

Fahrräder
fabriziert in allen
Ausführungen, Bil-
ligkeit zu verkaufen.
Steinbock,
Gr. Mezzelle, 27.
(32 111 8)

Reifen u. F. 29.50
Walz-Ball. 32.75
„n. Chromsch. 34.95

Reifen . . . 33.75
Reifen, Ball. Fril. u.
2 Jahre Garant. 37.50
Reifen-Chrom-
Ballen . . . 39.75
J. I. T. Brühlstraße
H. MOHNER
Neues Palast-Kin.

Das technische
Hexen-Kunststück
des 20. Jahrhunderts
nennt die „Neue Mannh. Zeitung“ den neuesten
Harry-Piel-Film

Die Welt ohne Maske
HARRY PIEL

Ein lustiger, abenteuerlicher Film
vom Fernsehen, mit
K. Vespermann - Tschschowa - Dr. Manning

Südamerikas Wunderwelt!
Venezuela, Land ohne Schulden

Wo 2.50, 5.00, 7.00, 8.40 So 2.00, 4.10, 6.20, 8.30

ROXY

SCHAUBURG

Heute letzter Tag!
Ein bezaubernder Rahmen
für ein beglückend
kühnes Spiel!

**St. Wolfgang
am See und das
Salzkammergut**

**Hochzeit am
Wolfgangsee**

Ein Film von Sonne, Froh-
sinn und von den Weisen
einschmelzender Musik
erfüllt.

Ein leuchtender Strauß
bunier Geschehnisse!

Darsteller:
Rose Stradner, Hugo Schrader
Hansi Niese und Else Elster

Wo 3.10, letzte Vorst. 8.15 So 2.00, letzte Vorst. 8.30

Jugend hat Zutritt!

**Der Bomben-
Lacherfolg**
des neuen Programms
Rudolf Mälzer
in der
LIBELLE



Sichern Sie sich zeitig Plätze u. Nr. 29571

APOLLO Mannheim
abends 8 1/2.

Die große Trommel
mit den hervorrag. Solisten u.
WALTER ELCOT
des groß. Erfolges wegen
**Verlängert
bis 22. März**

Sonntag, 16 Uhr
Fremden-Nachm.-Vorstellung

Vorverkauf benutzen

Gesichtshaare, Warzen

entfernt unter Garantie für immer — ohne Narben. Praxis
seit 1901. Viele Dankschreiben. Ärztliche Empfehlungen.
Komme auf Wunsch auch nach auswärt. 17909K

Frau R. Ehrler, Mannheim, S 6, 37

ZUM
FRÜHLINGSANFANG
KOSTÜME - MANTEL - KLEIDER - BLUSEN
VON

Georg. Emminger
DAMEN-MODEN
O. 71 - MANNHEIM - O. 71
GEGENÜBER UNIVERSUM
TELEFON 20469



Für den Frühling
sollen alle Wünsche in Bezug
auf Kleidung erfüllt werden

Herren-Kleidung
Knaben-Kleidung
Sport-Kleidung
Burschen-Kleidung
Regen-Kleidung
Leder-Bekleidung
Maß-Schneiderei
Herren-Artikel
Uniform-Abteilung
Livree-Abteilung

In diesen Abteilungen finden Sie
das Neueste der **Herren-Mode**
Beachten Sie in 10 Schaufenstern
meine Leistungsfähigkeit

Maier-Mack
Spezialhaus für gute Herren- und Knaben-Kleidung
MANNHEIM, P 4, 11-12, am Strohmart

Anläßlich der Schulentlassung
ein Buch für unsere Jugend!

*Was sollen
Sie schenken?*

Besuchen Sie unsere für Jugendbücher
bekannt gewordenen Verkaufsräume!
Wir beraten Sie persönlich in ein-
deutiger Weise! - Der deutschen
Jugend das deutsche Buch!

Völkische Buchhandlung
nordisch gerichtete, nationalsozialistische Buchhandlung
des Hakenkreuzbanner-Verlages P 4, 12, Strohmart

Statt Karten. 25142

**Gretel Ambrock
Walter Jourdan**
Verlobte

Hagen i. Westf. Mannheim
Belohstraße 43. Belohstraße 71

17. März 1934

„Arche Noah“
Inhaber:
Cari Stein F 5, 2

Das gut gepflegte Schrempf-Printz-Bier
Die preiswerten gut bürgerliche Küche

HIRSCHHORN
Im burgenreichen Neckartal
Geschaffen zur Erholung und Freude - Sonne und
Ruhe / Freischwimmbad / Wassersport / Reizvolle
Seltentäler / Berg- und Talwanderungen.

Hotel z. Naturalisten Zimmer m. Frühstück RM. 2.50
Pension von RM. 4.50 an
Spezialität: Hirschhornes
Aaltopf.
Tel. 8. Kasper Schaefer.
**Erbach - Fürstener
Hof**, Gasthof m. eig. Wirt-
schaft, Geesthofschenke,
Pension u. Vereinarbeitung.
Tel. 35. Frau Berthold Wwe.

Kurhotel Ischl, Fließ-
wasser, eig. Schwimmbad
Sport- u. Liegewiese beim
Hotel, Freiluftbühnen,
Pension RM. 4.50. Prospekt
Tel. 2. Heinz Ischl
**Gasthaus - Pension
Krone**, Zimmer m. Früh-
stück RM. 1.50, Pension v.
RM. 8.- an.
Tel. 11. Karl Botschak.

Der Neue Medizinerverein Mannheim, R 1, 2-3
zahlt seinen Mitgliedern die vollen Kosten für

Arzt und Arznei

gibt Zuschüsse: Kranken- Wochenhilfe, Bestrah-
haus, Röntgenaufnahmen, lungen, Zahnbehandlung
Bandagen, Bäder, Brillen, und zahl. Stierbeleid.
bei den geringen Beiträgen von monatl. RM. 4.50 für
1 Person, RM. 6.50 für 2 Personen u. RM. 8.50 für 3 u.
mehr Personen. Kassenstunden: 8-12 und 2-4 Uhr

Filialen: Sandhofen, Weinheimerweg 3; Waldhof, Luzen-
bergstr. 88; Käfertal, Obere Riedstr. 4; Feudenheim-
Wallstadt, Zielbenschtr. 29; Neckarau, Traubenstr. 2;
Rheinau, Stengelhofstr. 14; Schriesheim, Burgweg 109.

Die Beiträge in den Vororten erhöhen sich um jeweils
RM. — 20 im Monat. 8890K

Südzucker **Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim**

liefert in anerkannt unübertroffener Güte und Reinheit aus ihren Werken. Frankenthal, Groß-Gerau, Heilbronn, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäuser.

Gußwürfel, Gemahlene Raffinaden, Birlzucker, Kristallzucker

THEATER // KINO // KONZERT

ALHAMBRA

Geza v. Bolvarys neues großes Film-Lustspiel!



Willy Forst, Magda Schneider

als bezauberndes Liebespaar inmitten eines rauschenden Festes

„Ich kenn' Dich nicht und liebe Dich“

Ein fröhlicher Film von fröhlichen Menschen
Ein Meisterwerk von Grazie und Spritzigkeit mit

Theo Lingg - Fr. Odemar - Gülstorff - Olga Limburg

Ton Lustspiel - Kulturfilm - Neueste Fox-Tonwoche

Die Jugend hat Zutritt!

Beginn: 8.00, 8.30, 9.00, 9.30,
So. 1. 2.00, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

UNIVERSUM

Morgenfeier

Sonntag vorm. 11⁰⁰

Der Kultur-Großfilm

Im Land der 150 Täler

(im Zaubereich der Bernina)

Grubünden, Engadin, Arosa, Davos, mit der Alpenbahn ins Gletscherland - Bündnerland - Luganer See - Abendstimmung mit „Sole mio“ - Skifahrt durch das Dorado der Parnenne - Bernina - heroische Landschaft vereinigt sich mit dem Zauber der südlichen Seen - Tessin -

Der schönste Schweizer Film

Vorverkauf an der Tageskasse - Kleinstpreise ab 70 Pf. Jugend hat Zutritt!

Wieder ein Sieg auf der ganzen Linie

Käthe Nagy, Karl Ludwig Diehl

Die Freundin eines großen Mannes

Die neueste Ufa-Schöpfung mit zwei der lebenswürdigsten Darstellern des deutschen Films zum erstenmal als Liebespaar

Spielleitung: **PAUL WEGENER**

Von der Reichsfilmkammer für „Künstlerisch wertvoll“ erklärt

Dazu ein gepflegtes Beiprogramm und die aktuelle Ufa-Tonwoche

Die Jugend hat Zutritt

2⁰⁰ 4⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁰⁰

UNIVERSUM

Maleparfus

hat auch gemüß. Nebenräume für kleine Gesellschaften. Wir übernehmen Hochzeits- u. andere Festessen. Verlangen Sie Vorschläge für verschiedene Ausführungen kostenlos.

07,27 gegenüber dem Universum 9237K

W. Hoffmann u. Frau.

Siechen- und Weide-Biere trinkt man auch bei mir im

Rest. Alpenjäger U5,16

Tel. 33317 (Am 110er-Bankm)

Familie Kerchensteiner
Gutes Familien-Lokal u. Nebenzimmer 25729K

Neckartal T1,5

Inhaber: Willy Baum 10012K

Heute Samstag Schlachtfest

Ihre Oster-Ferien im **Höhenluft-Waldrennachkurort**

Bahnhof 3 km von Neuenburg bei Wildbad (Schwarzwald)

Pension K. Kissling, Küchenmeister. Neuzustell eingerichtet. Absolut von Straße und Lärm - direkt am Tannenbochwald gelegen. Bad, Bleß, Wasser, 4 reichl. kräftige Mahlzeiten! Ein Dorado in jeder Hinsicht!

Vollpension ... RM. 3.80 (ohne Nebenauslagen) 20978K

Prospekte! Adress aufbewahren!

National-Theater Mannheim

Samstag, den 17. März 1934

Vorstellung Nr. 243. Miets F. Nr. 20

J. Casalelli Willy Domgraf-Falbsaender in neuer Inszenierung

Festvorstellung zum 100jähr. Jubiläum der Oper

Das Nachtlager in Granada

Romant. Oper in 7 Akten nach Klad's gleichnam. Schauspiel bearb. von Braun

Musikalische Leitung: Ernst Cremer

Regie: Walter Foad.

Anfang 20 Uhr. Anf. etwa 22.15 Uhr

Mitwirkende:
Willy Domgraf-Falbsaender u. Gast Gussa Heiken - Heiner. Kupniger Karl Manz - Fritz Bartling - Hugo Voisin - Philipp Schäfer.

Morgen: Das Nachtlager in Granada

Anfang: 20 Uhr

Hypothesen

10-12000 RM.

1. Etage, mit erstkl. Treppen (60 000 RM.) bei gut. Bel.-lign., möbliert von Schönbach, ehem. Bildh., u. 25 223 an die Gz. v. W.

Verschiedenes

100 überh. noch einige Stühle zum verkaufen. W. Schmeißel Gölzstr. 3, 4. St. (25 584*)

ein kühler Tag im Frühling das neue **Pelzjäckchen**

Richard Kunze

Das Haus der Pelze am Paradeplatz

„Altes Schützenhaus“

Mannheim-Feudenheim, Hauptstr. 150

Parzell-Lokal der SA u. SS

Der Einwohnerschaft von Mannheim und Umgebung die Anzeige, daß ich obige, bisher von der Firma Weiler & Degen betriebene Gaststätte nunmehr selbst gepachtet habe und in unveränderter Weise weiterführe. Ich werde bestrebt sein, aus Küche und Keller das Beste zu zivilen Preisen zu bieten.

Zum Ausschank kommen die Qualitäts-Biere der Bierbrauerei Durlacher Hof, Mannheim

Geeignete Lokale für Vereine und Gesellschaften (Säle, Nebenzimmer, großer Garten mit Terrasse). Empfehlenswerte Raststätte für Schulausflügler! Um geneigten Zuspruch bittet

20327*

Georg Deuber und Frau

Radiohaus Kronenberger

Schimperstraße 19

Telefon 56656

Großes Lager Markengeräten

Vorführung ohne Kantzwang!

Wer badischen Wein trinkt, hilft dem badisch. Grenzlandwinzer!

Besucht den neueröffneten **Hauptausschank** der Landespropagandastelle des badischen Weinbaues in

Rufer's Gasthaus „Zum Ochsen“ Ladenburg a. N.

Hauptstraße 28

Telefon 330

Winzer-Weine aus sämtl. Weinbaugebieten Badens und der Pfalz

Auserlesene, unberührte Winzerweine aus dem Weinbaugbiet Badens und der Pfalz

Die Landespropagandastelle des badischen Weinbaues

Großer Ball

der Mannheimer Schutzstaffel in sämtlichen Räumen des Rosengartens, unter Mitwirkung namhafter Künstler

am Samstag, dem 17. März 1934

Eintritt einschließl. Steuer RM. 1.-

Große Dekorationen - - Schießstände

Moderne Werkstätte für Plissee aller Art Dekatur Kantearbeiten Hohlraum Biesen Stickerei Spitzen einkurbeln Stoffknöpfe usw

Verkaufsstelle für **LYON** Modzeitschriften Schnittmuster

Inh. E. GOEDE

Mannheim, Qu 5, 1

Fernsprecher 32490

Gold. Lamm

J. Neumann / Heute Samstag Schlachtfest

Bekannt Spezialitäten - Das gute Schrepp-Prinz-Fidelitasbier

Neu im Assortiment:

33er Weichenheimer Löffel 1/4 25 Pf. 3'er Weichenheimer Fa. Löffel 1/4 40 Pf. Originalgewächse garant. Naturwein

Der Verein für Zupfmusik

eröffnet ab 1. April wieder einen **Anfängerkurs** zur Erlernung des Mandolinen- u. Gitarrespiels. Anmeldung u. Auskunft werden erteilt im Spielforum **Butz, Dammstraße 10.** (17 634 R) Der Führer.

Schlafdecken

Solide Jacquarddecke 4.75

Kräftige Wolldecke 9.80

Kamelhaar mit reiner Wolle 14.-

Moderne Kinderschlaufdecke, waschbar 1.60

Wäsche **Speck**

am Eck Paradepl. 20108K

Bekannt für das korrekt sitzende **Mass-Hemd**

Walter Holste

Sämtliche Herrenartikel

Exakt. Hemdenmacher a. Platz

C 1, 6

Tel. 29484

ALLES FÜR'S BÜRO

Chr. Wohlweg G. m. b. H. Mannheim

Haus für Bürobedarf

Tel. 20243 - D 6, 3

25783

Pschorrbräu am Universum

Bierpreisermäßigung

GUTE BURGERLICHE KUCHE

Weinhaus Pfeiffer

Schweizerstr. 37

33er Dürkheimer Hochmaß natur Wacht. Winzerverein 1/4 1 35.-

33er Hambacher 1/4 1 25.-

Reiche Auswahl in **Konfirmations-Kommunion-Jungvolk- und BdM. - Schuhen**

Spezialhaus für Kinder- und Jugendschuhe

Geschn. Altmann

F 2, 2 7000 K

Optiker Ley & Tham

Lieferant aller Krankenkassen

Spezial-Geschäft für Augengläser

MANNHEIM

€ 1,7 (Kunststr.) Tel. 238 37

Gemütliche Zimmer

einfach und schön finden Sie in großer Auswahl in unserer Verkaufsstelle

MANNHEIM, O5,1

Ein Besuch bei uns verpflichtet Sie zu nichts. Er ist aber lehrreich und für Sie lohnend.

Kommen Sie bitte recht bald.

Süddeutsche Möbel-Industrie Gebr. Trefzger G.m.b.H., Rastatt

Häusers Restaurant

Bahnhofplatz 9 (neben Hotel Bauer). Heute Anstich des beliebten **Feuerio-Tropfen**. Spezialität: die bekannte, gute **Ochsenschwanzsuppe**

Das Tagesgespräch:

Bockbierfest im Habereckl

Zu vermieten

Preiswerte Neubauwohnungen

Hinden Sie bei der Gemeinnützigen Baugesellschaft Mannheim m. b. H., Büro K 7, Luisenring, 7000 K

3-, 4- und 5-Zimmerwohnungen

Neubau, in heller Lage, sofort oder spät zu verm.

1 Zimmer und Küche

Mobl. Zimmer zu vermieten

an alleinst. Frau zu vermieten, K 4, 25, 5. Stad. (25 360)

1 mod. möbl. 2 Zimmer in ruh. St. m. kl. Küche zu vermieten

Sehr gut möbl. Zimmer, ev. mit Pers. f. 2. Diener, zu verm.

3 möbl. Zimmer zu vermieten

3 mod. möbl. 3 Zimmer in ruh. St. m. kl. Küche zu vermieten

Mietgesuche

2 Zimmer und Küche in ruhiger Lage zu vermieten

Das Spezialgeschäft für erstklassige Damenkleidung Hilde Wolf zeigt die neuesten Frühjahr-Modelle im Harmoniegebäude D 2, 6 Telefon 24543

Offene Stellen

Hobler für mittlere und große Industriefabriken gesucht

Wunsch werden für Fertigungsdreher für kleine Drechselarbeiten

GP Für die Dame der elegante, schwarze Mantel Crêpe Georgette in prachtvollen Modellen bei billigsten Preisen Guido Pfeifer

Amtl. Bekanntmachungen

Die Auffassung des Sachverständigenausschusses des Reichsausschusses für die Technik...

Dankagung

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Schwetzungen und Umgebung

MORGEN SONNTAG Schwetzinger Sommertagszug Antreten um 1 Uhr nachmittags auf den Schloßplanen. — Abmarsch 1.30 Uhr

Bezirksgewerbekolleg Schul Nordflügel Sonntag, den 18. März 1934, von 11-18 Uhr

Ausgaben der Bäume Die Besitzer von Bäumen an Land- und Straßenzügen...

Obst- und Traubenwein auch solchen unvergoren, also alkoholfrei...

SVS Sonntag, den 18. März, 3 Uhr nachmittags...

Wohntage 3-Zimmerwohnung in ruhiger Lage zu vermieten

Ausgaben der Bäume Die Besitzer von Bäumen an Land- und Straßenzügen...

Obst- und Traubenwein auch solchen unvergoren, also alkoholfrei, in Flaschen bereit...

Zeltanzug der Dt. Ard.-Fr. Gz. u. Dem. Scharberei

aussteuer-Artikel kauft man nicht so oft, umsonst steht man auf gute Qualitäten...

Kaufhaus Carl Sessler Schwetzungen

Dankagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Bruders

Automarkt Limousine 9/40, vierf. fedr. auf etw. 600 RM...

Limousine 8/40 PS Opel ca. 25.000 RM...

Herren-Fahrer erb. leistungsfähiger neuer eleg. Wagen...

Sindgarage, H 7, 30 Georg G. Niefel Dipl.-Ing. (53749) Mannheim, Telefon 31491.

Automobile schnell, zuverlässig, sparsam - Vollschwingachse - DKW-Motorräder

Goliath Die besten Dreirad-Lieferwagen K. ARNOLD & Co. Mannheim 22137K

Kaufgesuche Ca. 150 Stck Linthe 6 ä d e von Roblebrand...

kleinerer Kassenschrank sofort zu kaufen gesucht...

Verkauf! Kaufe laufende Rente am 19. April 1934

Zu verkaufen New Couch-Chatelaine, 2 Stuhl, billig abgegeben...

Büfett dunkel Eiche, sehr gut erb., wegl. umzuverschieben...

Klavier 70.- Walter Erasmann, 9-12, f. 8., 8-st. Musikschrank...

Wirt! Tischregellebn 4,25 Str. lang, f. neu, abgegeben...

Kinderwagen Linke & Herbig G. m. b. H. S 4, 23-24, (25 160)

Amtl. Bekanntmachungen

Handelsregistereinträge vom 14. März 1934:

Wittmannsche Textilie in Mannheim, Mannheim, Die Firma ist gelöscht.

Transportversicherung - Interessen-Gemeinschaft des Verkehrs...

Rordahlische Autoverkehrs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Aktuelle Schwefel-Lieferung bei Carl Sessler, Schwetzungen...

Wittmannsche Textilie in Mannheim, Mannheim, Die Firma ist gelöscht.

Wittmannsche Textilie in Mannheim, Mannheim, Die Firma ist gelöscht.